sich seitens der Werke gelegt. Die Stelle der Gasmesser bestimmen die Werke. Sämtliche Leitungen und Beleuchtungs-Einrichtungen innerhalb des Grundstückes hat der Abnehmer ebenfalls auf eigene Kosten herstellen zu lassen. Die Gasmesser können von den Werken gegen eine Jahresmiete von 2 *M.* für alle Größen gemietet werden. Ohne Vorwissen der Werke und ohne Aufsicht ihrer Beamten darf kein Gasmesser von seiner Stelle genommen oder irgend eine Aenderung daran vorgenommen werden.

Gereinigtes Elbwasser zur Versorgung von Grundstücken, welche innerhalb des Bereichs der städtischen Leitungen liegen, wird entweder nach Messer zum Preise von 21 *M.* 30 ₰ pr. 100 Kubikmeter geliefert, oder gegen halbjährliche Vorausbezahlung eines nach festen Tarifsätzen bestimmten Wassergeldes. Die Vereinbarungen werden auf halbjährige Kündigung geschlossen. Die festen Wassergelder sind am 1. Mai und 1. November fällig.

Die Zuleitungen zu den Grundstücken werden auf Kosten der Abnehmer angelegt, entweder seitens der Werke oder, mit deren Einwilligung, durch den mit den häuslichen Wasseranlagen beauftragten Mechaniker.

Anmeldungen zur Gas- oder Wasserversorgung sind im Verwaltungs-Bureau, Flottbeker-Chaussee 9 II., zu machen, woselbst die Regulative einzusehen und die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Der Verkauf von Koks und sonstigen Nebenerzeugnissen findet auf den Gaswerken an der Gasstraße statt, Aufträge auf größere Partien werden im Verwaltungs-Bureau angenommen.

Hufbeschlagschule. Bleicherstraße zwischen 66 und 68. Die Anstalt hat den Zweck, tüchtige Schmiede besonders für die Provinz auszubilden und den sonst meistenteils empirisch ausgeführten Hufbeschlag rationell zu betreiben. Die Regierung bewilligte s. Zt. zur Einrichtung der Anstalt 7500 *M.*, die landwirthschaftlichen Vereine 3000 *M.*, und trat die Stadt Altona zur Förderung dieser gemeinnützigen Sache darauf ein, unter städtischen Zuschüssen den Bau auszuführen und den Betrieb zu übernehmen. Im Januar 1870 konnte das Institut eröffnet werden. Die Stadt hat bis heute, unter stets steigender Frequenz, den Betrieb in der Hand behalten. Es befinden sich in der Schmiede acht Feuer, und anschließend an dieselbe ein geräumiger, bedeckter Beschlagraum. Der Verwaltungsrat besteht aus dem Bürgermeister, zwei Stadtverordneten und einem hinzugezogenen Bürger. Vorsteher des Instituts ist Kreistierarzt, Veterinärrat Struve; derselbe leitet den Betrieb und erteilt sowohl den theoretischen als praktischen Unterricht.

Krähne. 1. Elektrischer Krahn am Fischmarkt, 2500 kg Tragfähigkeit, Krahnmeister Bruhn. 2. Hydraulischer Krahn am Hafen bei der Dampfschiffsbrücke, 2500 kg Tragfähigkeit, Krahnmeister Köhler. 3. Handkrahn am Hafen bei der Dampfschiffsbrücke, 1000 kg Tragfähigkeit, Krahnmeister Köhler. 4. Dampfkrahn an der Neuen Anfahrt, 10000 kg Tragfähigkeit, Krahnmeister Schwenn. 5. Handkrahn am Heuhafen, Tragfähigkeit 7500 kg; Schlüssel beim Wägemeister der Brückenwaage daselbst.

Krankenhaus, Allee 164. Durch milde Beiträge erbaut, eröffnet den 1. September 1861. Oberärzte: für die medizinische Station Professor Dr. F. Umber, für die chirurgische Station Professor Dr. F. König. — Prosektor Dr. C. Hueter, Arzt der städt. Heil- und Pflegeanstalten. Dr. W. Cimbal. — Sekundärärzte: Dr. Hohmeier und P. Kracke; Assistenzärzte: Dr. A. Neddersen, Dr. F. Dahmen, Dr. H. Lomnitz, Dr. A. Mordhorst, Dr. K. Besser, Dr. R. Roll. — Kommandierter Militärarzt: Oberarzt Dr. W. Müller. — Anstaltsgeistlicher: Pastor Wiebers. — Inspektor: Karl Bening. Buchhalter und Registrator: E. Müller. Hausmeister: . . . . . Bureauassistent J. Wibrow Maschinist und Mechaniker: L. Hasselbach. Haushälterin: Frau T. Leemhuis. Leinenschließerin: Frau H. Bodis.

Leihhaus, gr. Johannisst., Münzmarkt. Um den vielfachen Klagen über erdrückende Zinsen, welche ärmere Leute bei Anleihen auf Pfänder zu zahlen hatten, und anderen Unzuträglichkeiten des Pfandleihegewerbes abzuhelfen, beschlossen die städtischen Kollegien am 11. Dez. 1879, daß die Wiedereinrichtung eines städtischen Leihhauses wünschenswert sei. — Bereits 1725 wurde der Lombard, bisher eine Privatanstalt, der Stadt unter der Bedingung übergeben, den Ueberschuß der Einnahme an das Armenstift abzuliefern, und 1780 dem Altonaer Hospitale ein Privilegium zur Anlegung eines Lombards in der Stadt Altona erteilt. Wie lange diese Institute bestanden haben, darüber fehlen Nachrichten; nach den schleswig-holst. Provinzialberichten, Jahrgang 1787, waren die Zinsen und Gebühren des Altonaischen Lombards sehr bedeutend; 1824 wird im Staatsbürgerlichen Magazin schon über die Privat-Leihhäuser geklagt. — Am 29. Oktober 1880 bot das Altonaische Unterstützungs-Institut der Stadt Altona die Summe von 30000 *M.* unter der Bedingung an, daß ein städtisches Leihhaus bis zum 2. Januar 1882 in Betrieb gesetzt werde. Die städtischen Kollegien nahmen am 9. Dezbr. 1880 dieses Geschenk dankend an. — Die Geschäftsleitung liegt in den Händen der Leihhaus-Kommission; als Beamte sind der Verwalter Blandfort, der Buchhalter Eggerstedt und der Magazinordner Oehlmann angestellt. Die Pfänder werden täglich morgens von 9—1 Uhr und nachmittags von 4—7 Uhr, Sonnabends bis 8 Uhr angenommen und auf 6 Monate belehnt. Die Zinsen betragen bis 30 *M.*: 1½ Pfennig, über 30 *M.*: 1 Pfennig per Mark und Monat. Die nicht eingelösten oder nicht prolongierten Pfänder werden gegen Ende des achten Monats nach dem Verfatzmonat in öffentlicher Auktion verkauft und die etwaigen Ueberschüsse bei der Armenkasse hinterlegt.

Fürsorgestelle für Lungenkranke in dem früheren Pastorat am Heiligengeist-Kirchhof. Sprechstunden: Montags, Mittwochs und Freitags von 6—8 Uhr abends. Lungenkranke werden hier unentgeltlich untersucht und erhalten Auskunft, welche Mittel und Wege ihnen zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit und Arbeitsfähigkeit offen stehen. Gleichzeitig werden ihre häuslichen Verhältnisse geprüft und dauernd beaufsichtigt, um eine Ansteckung der Angehörigen zu verhindern, dagegen werden die Kranken von der Fürsorgestelle aus nicht ärztlich behandelt. Zur Durchführung der hygienischen Maßnahmen und ärztlichen Anordnungen können bedürftigen Personen Beihilfen gewährt werden. Arzt: Dr. med. Bruno da Fonseca-Wollheim.

Quarantäne-Anstalt bei Bahrenfeld. Die Anstalt wurde im Jahre 1895 auf dem von Hamburg-Altonaer Vieh-Kommissionären von der Stadt Altona gepachteten Platze südlich der Gasstraße durch den Zimmermeister Frd. Bunnenberg für Rechnung der ersteren erbaut. Bausumme 250000 *M.* Die erste Hälfte der Anstalt wurde im Oktober 1895 eröffnet, die zweite Hälfte ca. 3 Monats später. Es können 2600 Stück Vieh eingestellt werden. Das Vieh (nur dänisches) wird dort 10 Tage lang beobachtet.

Rechtsauskunftsstelle, öffentliche, bezweckt die unentgeltliche Erteilung von Rat in Rechtsangelegenheiten an Minderbemittelte. Die Ratserteilung erfolgt durch Juristen und andere geeignete Personen, welche sich freiwillig und ohne Vergütung in den Dienst dieser gemeinnützigen Einrichtung stellen, und zwar nach bestem Wissen, aber ohne zivilrechtliche Haftung der Ratterteilenden.

Die Auskunftsstelle befindet sich Hoheschulst. Nr. 11 und ist Dienstags und Freitags abends von 8—9½ Uhr geöffnet.

Schulzahnklinik, städtische, in der Volksschule an der Herderst. Zahnarzt: Kurt Hahn; Gehilfin: Fräulein Kölln. Volksschulkinder werden hier unentgeltlich behandelt, wenn sie eine Ueberweisungskarte eines Rektors vorzeigen.

Siechenhaus, Irrenpflegeanstalt und Kurhaus, an der Vorderstraße und Feldstraße. Die Anstalt ist im Jahre 1886 auf den Grundstücken der früheren Infanterie- und Kavallerie-Kaserne mit Benutzung der stehenden Gebäude errichtet und zum Beginn des Jahres 1887 belegt worden. Dieselbe untersteht der Verwaltung der Armen-Kommission, speziell des Ausschusses für Stiftungen: Senator Schütt, Vorsitzender; Stadtverordneter Harkensee, H. E. Rasmussen, J. E. H. Besterfeld und M. J. Speil. Der Vorsitzende veranlaßt die Aufnahme der Pfleglinge. Inspektor: H. Kunze. Aerzte: Siechenhaus: Sanitätsrat Dr. W. Hanop; Irrenpflege-Anstalt: Dr. W. Cimbal; Prediger: Pastor Köster. Die Anstalt zerfällt in 2 Abteilungen: 1) die Station für Siecke an der Norderstraße mit 195 Betten, und 2) die Station für unheilbare Irre an der Feldstraße mit 114 Betten. Zwischen beiden Stationen liegen geräumige Gartenanlagen, in deren Mitte sich das gemeinsame Wirtschaftsgebäude befindet, mit 2 Küchen, Waschküche u. s. w. Besondere Baulichkeiten sind ferner vorhanden: 16 Isolierzellen für aufgeregte Geisteskranke und ein Leichenhaus mit Sektionsraum. Die Siechenanstalt ist durch einen Anbau an das Wirtschaftsgebäude, ferner 1904 durch Erwerb und Umbau der Häuser Norderst. 35 und 37 erweitert worden und ist in dem Hause Nr. 35 eine Badeeinrichtung, enthaltend 3 Wannen- und 4 Brausebäder, 1 Schulzimmer für Fürsorge-Zöglinge eingerichtet. Kurhaus erbaut 1905, wirtschaftlich mit den älteren Anstalten verbunden. Arzt Dr. med. Fischer. 50 Betten. 1 Operationszimmer, 1 Laboratorium, 2 Badezimmer. Im Erdgeschoß Dampfwäscherei für alle drei Anstalten.

Spar- und Leihkasse, Rathaus, Zimmer 21. Die städtische Spar- und Leihkasse ist vorzugsweise bestimmt: 1. die zeitweilige Belegung von Mündelgeldern, Stiftungsgeldern und sonstigen unter Aufsicht der Gerichte, der städtischen und anderen Behörden verwalteten Gelder in der Stadt Altona zu ermöglichen; 2. den Sparsinn der Bevölkerung durch Sparerleichterungen aller Art anzuregen und zu fördern. — Dieselbe ist durch Beschluß der städtischen Kollegien vom 8. Juni 1882 infolge des vorliegenden Bedürfnisses, eine pupillarische Belegung der genannten Gelder hier am Orte zu ermöglichen, eingerichtet, und das Statut am 17. Juni 1882 von dem Oberpräsidenten genehmigt. Seit dem 1. August 1882 werden Einlagen entgegengenommen. — Die Geschäfte werden von einer Administration geleitet, welche aus zwei Magistratsmitgliedern, zwei Stadtverordneten und zwei hinzugezogenen Bürgern besteht. Das Geschäftslokal befindet sich im Rathause, Zimmer 21, und ist täglich, mit Ausnahme des Sonntags, von 9—1 Uhr geöffnet. — Der Zinsfuß für Einlagen ist auf 3½ pCt. festgesetzt worden; Anträge um Darlehen werden im Geschäftslokale angenommen und in den monatlich stattfindenden Administrationssitzungen verhandelt.

Darlehen können in städtischen Grundstücken bis zur Hälfte des Brandkassenwerts, in ländlichen Grundstücken bis zum 20fachen Grundsteuer-Reinertrag und gegen Verpfändung von Hypothekenbriefen, von deutschen Staatspapieren und von Sparbüchern öffentlicher inländischer Sparkassen gewährt werden.

Mit der städtischen Spar- und Leihkasse ist eine Pfennigsparkasse verbunden, deren Kassierer Lehrer Strampfer, kl. Gärtnerst. 81, ist. Die Sammelstellen sind folgenden Herren übertragen:

1 J. H. Meyer, gr. Elbst. 118
2 F. W. Ulrich, Breitest. 105
3 Ernst Oldenburg, Behnst. 71
4 Wilhelm Bremer, gr. Bergst. 49
5 Otto J. Redel, Schumacherst. 61
6 Jürgen Jacobsen, Weidenst. 34
7 Heinr. Tittmer, Holstenst. 45
8 D. Peters, gr. Roosenst. 107
9 Otto Bade, gr. Gärtnerst. 91
10 Joh. Rawe, Langenfelderst. 13
11 H. A. Arens, Hohenesch 29
12 Otto Pruter, Bahrenfelderst. 96
13 A. F. Fröhlich, Bahrenfelderst. 239
14 J. C. Paale, Bahrenf. Chaussee 95
15 aufgehoben
16 P. H. Krimson, Holländ. Reihe 52
17 R. P. C. Holm, kl. Mühlenst. 67
18 Jacob Tamke, gr. Johannisst. 42
19 Herm. Adag, Adolphst. 14
20 P. H. Klook, Adolphst. 172
21 Karl Buss, gr. Bergst. 196
22 Joh. Kruse, Lerchenst. 22
23 R. v. Thun, Gustavst. 75
24 C. F. C. Jansen, gr. Mühlenst. 28
25 Emil Siemen, Holstenst. 214

Versorgungs-Anstalt für schwache Alte und unheilbare Kranke, gr. Bergst. 138a. Der Grundstein zu dem Hause wurde am 4. April 1821 gelegt und das letztere am 17. Juli 1822 eingeweiht. Diese Anstalt steht unter der Verwaltung der Armen-Kommission, speziell unter Aufsicht des Ausschusses für Stiftungen und besondere Anstalten: Senator Schütt, Vorsitzender; Stadtverordneter J. J. Harkensee, M. J. Speil, H. E.